

Das Buch Hiob
Sitzung 22: Gottes Rede 2, Behemoth und Leviathan
und Hiobs Antwort (Hiob 40,6-41,34)

Von John Walton

Dies ist John Walton und seine Lehre über das Buch Hiob. Dies ist Sitzung 22, Gottes Rede 2, Behemoth und Leviathan und Hiobs Antwort, Hiob 40:6-41:34.

Einführung in Gottes Rede 2 [00:31-1:12]

Kommen wir nun endlich zu Jahwes zweiter Rede. Wir werden die menschliche Unwissenheit hinter uns lassen und uns mit der Frage befassen, wie Menschen denken sollen. Es ist faszinierend, dass diese Kernbotschaft des Buches in dem Teil steht, der als unzugänglich und verwirrend gilt und bei dem die Leute im Grunde die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und sagen, sie wüssten nicht, was sie damit anfangen sollen. Dabei enthält sie genau das, was das Buch uns zum Denken anregen will. Wir werden uns damit ein wenig amüsieren.

Jahwe spricht [1:12-2:31]

Schauen wir uns das einmal an. Es beginnt mit Gottes zweiter Rede in Vers 6 von Kapitel 40. Und wieder spricht Jahwe aus dem Sturm. Erinnern Sie sich, falls ich es noch nicht erwähnt habe: Jahwe spricht. Es ist nicht Elohim. Es ist nicht Schaddai. Es ist nicht Adonai. Es ist Jahwe, der spricht. Wir hatten Jahwe im Prolog und jetzt haben wir Jahwes Reden am Ende. Auch das vermittelt uns ein israelitisches Gefühl. Hiob hat von El Schaddai gesprochen, aber es ist Jahwe, der zur Klarstellung kommt. Es ist also interessant, dass Jahwe spricht.

So lesen wir die ersten Zeilen seiner Ansprache an Hiob: „Bereite dich wie ein Mann! Ich will dich fragen, und du sollst mir antworten“ [40:7]. Natürlich war es Hiob, der die Fragen stellte. Hiob war derjenige, der die Forderungen stellte. Hiob versuchte, mit Jahwes Schweigen klarzukommen. Und nun kommt Jahwe nicht, um zu antworten; er kommt, um zu fragen.

Hiob hatte also alle seine Fragen, und nun ist sozusagen keine mehr offen. Hiob hat die Hand vor den Mund gelegt. Er hat also mit dem Stellen seiner Fragen fertig. Jetzt wird Jahwe ihn befragen.

Hiob stellt Gottes Gerechtigkeit in Frage [2:31-4:37]

Vers 8 ist sehr wichtig. Er sagt: „Willst du meine Gerechtigkeit in Misskredit bringen? Willst du mich verdammen, um dich selbst zu rechtfertigen?“ Wir können also sehen, falls es in Hiobs Reden noch nicht deutlich war, dass Hiob Gottes Gerechtigkeit in Frage gestellt hat. Jahwe selbst sagt es. Wir werden also erneut daran erinnert, dass Hiob Gottes Ruf nicht gerecht wurde. Hiob hat auf alles, was geschah, nicht gut reagiert. Hiob hat kein gutes Gespür für Gott gezeigt. Hier wird das also sehr deutlich. Und nun fordert Gott Hiob heraus: „Hast du einen Arm wie Gott, kannst du mit deiner Stimme wie seiner donnern? Schmücke dich mit Herrlichkeit und Pracht, kleide dich in Ehre und Majestät. Entfesse die Wut deines Zorns.“ Es ist, als ob Jahwe sagen würde: „Okay, Hiob, versuch mal, einen Tag lang Gott zu sein. Glaubst du wirklich, du hast das alles durchschaut? Na, mal sehen, wie gut das alles funktioniert.“ Vers 12: „Seht alle Hochmütigen und demütigt sie, zerschmettert die Gottlosen auf der Stelle.“ Glauben Sie, dass das System auf Gerechtigkeit als Grundlage basiert? Er sagt: „Es wäre sehenswert, ob Sie das tatsächlich durchziehen könnten.“

Doch nun wendet er seine Aufmerksamkeit den beiden Geschöpfen Behemoth und Leviathan zu. Er tadelt Hiob, weil er seine eigene Gerechtigkeit, Hiobs Gerechtigkeit, als Grundlage für die Infragestellung von Gottes Gerechtigkeit ansieht. Er stellt Hiobs Fähigkeit, der Welt Gerechtigkeit aufzuzwingen, rhetorisch in Frage, nicht wahr? Hiob glaubt, dass Gott genau das tut – das Prinzip der Vergeltung. Gott fordert Hiob auf, der Welt Gerechtigkeit aufzuzwingen.

Identität von Behemoth und Leviathan [4:37-5:44]

Und so führt er die Charaktere Behemoth und Leviathan ein, um die gewünschte Haltung der Menschen zu vermitteln. Beginnen wir mit ihrer Identität. Es handelt sich weder um

bekannte natürliche noch um ausgestorbene Arten. Ich werde nicht näher darauf eingehen, aber wenn wir die Merkmale dieser Kreaturen untersuchen, wird es ziemlich deutlich. Sie passen einfach zu nichts, was wir kennen. Das Element in Leviathan, das sich am schwersten mit einer biologischen oder ausgestorbenen Art in Verbindung bringen lässt, ist das Feuerspucken. Wir kennen wirklich niemanden, der das kann, kein Lebewesen, das das kann. In diesem Sinne müssen wir uns woanders umsehen.

Chaoskreaturen [5:44-11:07]

Ich würde vorschlagen, dass es sich um Chaoskreaturen handelt. Chaoskreaturen sind im Alten Orient eine bekannte Kategorie und für die antiken Leser sehr, sehr leicht zu erkennen. Sie wissen genau, was Chaoskreaturen sind. Leviathan ist eine bekannte Chaoskreatur, nicht nur in anderen Stellen der hebräischen Bibel, sondern auch in den ugaritischen Texten.

Chaoskreaturen sind Grenzwesen, die am Rande der geordneten Welt existieren, fast so, als stünden sie mit einem Fuß außerhalb. Sie sind typische Kreaturen, deren abstrakte Eigenschaften denen bekannter Tiere entsprechen. Die Vorstellung, manche Menschen hätten in Behemoth eine Ähnlichkeit mit einem Nilpferd oder in Leviathan eine Ähnlichkeit mit einem Krokodil gesehen, lässt nur darauf schließen, dass ein Nilpferd oder ein Krokodil eine Art Brut von Behemoth oder Leviathan wäre. Ihre Kumpanen, und nicht, dass Behemoth tatsächlich ein Nilpferd oder Leviathan tatsächlich ein Krokodil ist. Die Kategorie der Chaoskreaturen umfasst, wie gesagt, grenzwertige Kreaturen wie Kojoten, Eulen, Strauße oder Hyänen, aber auch furchterregende Bestien, die man nur in der Fantasie erblickt. Beide Arten fallen in die Kategorie der Chaoskreaturen. Letztere Gruppe, diese furchterregenden Bestien, ist nicht streng zoologisch. Tatsächlich handelt es sich oft um zusammengesetzte Kreaturen. So haben sie beispielsweise den Kopf eines Löwen, die Flügel eines Adlers, greifen- oder sphinxartige Kreaturen. Chaoskreaturen sind also oft zusammengesetzt, aber nicht immer.

Die Chaoskreaturen gelten als von Gott geschaffen. Dies sehen wir insbesondere in Genesis 1, den großen Meeresgeschöpfen und in 1:21. Doch sie repräsentieren das Potenzial für anhaltende Unordnung, wie die Dornen und Disteln im weniger geordneten Reich außerhalb des Gartens. Die Dornen und Disteln sind ein Beweis für Unordnung, doch sie befinden sich in einer teilweise geordneten Welt.

Wenn Gott in Psalm 104 vom Leviathan spricht, dann schuf er ihn, um mit ihm zu spielen. Die großen seefahrenden Kreaturen, auf die in Genesis 1:21 Bezug genommen wird, sind Teil von Gottes Schöpfung. Tatsächlich wird in Genesis zum ersten Mal seit Vers 1 das Wort „*bara*“ für „erschaffen“ verwendet, um es speziell auf die Seeungeheuer zu beziehen und klarzustellen, dass auch sie Teil des geordneten Systems sind. In gewisser Weise könnten wir sie also als antikosmische Kreaturen bezeichnen. Sie arbeiten gewissermaßen gegen den Kosmos, aber sie befinden sich nicht streng im Bereich der Unordnung. Sie sind Teil der geordneten Welt, aber aufgrund ihrer gedankenlosen Natur dienen sie als Agenten der Unordnung. Chaoskreaturen sind nicht moralisch böse, aber sie können ernsthaften Schaden anrichten, weil sie rein instinktiv handeln.

In gewisser Weise könnten wir es mit einem Tornado vergleichen. Er ist nicht moralisch verwerflich, kann aber ernsthaften Schaden anrichten, weil er das tut, was Tornados tun. Chaoswesen sind also keine Feinde Gottes, können aber unter Menschen verheerende Schäden anrichten.

So wie das Meer im Reich der Unordnung liegt, wird es von Gott kontrolliert und hat seine Grenzen gesetzt. Diese Lebewesen sind in keiner Weise domestiziert. Dennoch stehen sie unter Gottes Kontrolle.

Behemoth ist eigentlich der Plural des englischen Wortes „Vieh“ und bezeichnet das mächtigste Landtier, das man sich vorstellen kann. Es ist sozusagen eine Abstraktion der Landtiere.

Leviathan wäre das mächtigste Meerestier, das man sich vorstellen kann. Und so verwendet der Text diese Kreaturen, um Chaoskreaturen zu charakterisieren. Und

wiederum sind Flusspferde und Krokodile sicherlich gefährlich und können grob als Brut oder Lakaien von Chaoskreaturen wie diesen betrachtet werden.

Rolle von Behemoth und Leviathan als literarische Figuren [11:07-12:06]

Nachdem wir dies gesagt haben, sollten wir erkennen, dass die Identität der Kreaturen nicht so wichtig ist wie ihre literarische Rolle als Figuren im Buch. Das antike Publikum hätte Behemoth und Leviathan erkannt. Sie hätten eine mit ihnen verbundene Identität gehabt. Unabhängig davon werden Behemoth und Leviathan vom Autor des Buches als Figuren eingesetzt – literarische Figuren, die im Buch eine Rolle und einen Zweck erfüllen. Um die maßgebliche Botschaft des Buches zu verstehen, das diese literarischen Figuren verwendet, müssen wir über die Identitätskontroversen hinausblicken und verstehen, wie sie eingesetzt werden.

Chaoskreaturen anderswo in Hiob [12:06-14:08]

Chaoskreaturen werden in diesem Buch mehrfach erwähnt. Beim Lesen des Buches sind wir also bereits darauf gestoßen. Hiobs Klage in Kapitel 3 (3:8) handelt von jenen, die bereit waren, es mit Leviathan aufzunehmen. Hiobs erste Antwort an Eliphas ist die Frage, warum Gott ihn wie eine Chaoskreatur behandelte. Das steht in 7:12. Dort verwendet er das hebräische Wort *tannim*, dasselbe hebräische Wort wie in Genesis 1:21. Hiob hat das Gefühl, wie eine Chaoskreatur behandelt zu werden, weil Gott ihn bewacht. Das passt zu dem, was wir über den Alten Orient wissen. Die Götter des Alten Orients waren dafür bekannt, teilweise domestizierte Chaoskreaturen an der Leine zu halten und sie für ihre Zwecke zu benutzen, obwohl sie diesen Bereich der Unordnung repräsentierten. Also deutet Hiob in Kapitel 30, Verse 15 bis 23 an, dass Gott selbst sich wie eine Chaoskreatur verhält.

Gott behandelt Hiob nicht wie ein Chaoswesen, sondern fordert ihn vielmehr auf, die Rolle des Behemoth zu übernehmen. Gott verhält sich nicht wie ein Chaoswesen. Vielmehr ist er Leviathan weit überlegen und sollte als solcher anerkannt werden. Das zeigt, glaube ich, wie Behemoth und Leviathan im Text verwendet werden. Hiob wirft

Gott erneut vor, sich wie ein Chaoswesen zu verhalten, und Gott sagt: „Oh nein, es ist schlimmer. Es ist größer.“ Das wird uns im Folgenden erklärt. Wir müssen Behemoth und Leviathan nicht hinsichtlich ihrer Identität, sondern ihrer literarischen Rolle analysieren.

Vergleich zwischen Behemoth und Hiob [14:08-16:08]

Wenn wir also Kapitel 40, Vers 15 aufschlagen, lenkt Gott Hiobs Aufmerksamkeit auf Behemoth. „Sieh dir Behemoth an“, und dann achte auf die nächste Zeile: „Sieh dir Behemoth an, den ich neben dir gemacht habe.“ Hiob und Behemoth werden zusammen gruppiert. Gott hat beide erschaffen. Interessanterweise geht dieser kurze Abschnitt über Behemoth bis Vers 24, also 15 bis 24. Jahwe erwähnt weder von Hiob noch von sich selbst, dass sie Behemoth etwas angetan hätten. In Vers 15 ist Behemoth zufrieden und wohlgenährt, wie Hiob es war. Sie erinnern sich, dass 15 den Vergleich einführte. Also ist Behemoth zufrieden und wohlgenährt, wie Hiob es war. In 16 bis 18 machte Gott Behemoth stark, wie er Hiob gemacht hatte. In 40, Vers 19 ist Behemoth der Erste seiner Art, wie Hiob. Das wurde in 15,7 klargestellt. In Vers 20 wird Behemoth wie Hiob beschützt. In Kapitel 40, Kapitel 21 und 22, wird Behemoth wie Hiob beschützt. In Kapitel 23 beginnt nun der Übergang zwischen Kapitel 23 und 24, dem Ende des Behemoth-Abschnitts. In Kapitel 23 lässt sich Behemoth vom reißenden Fluss nicht beunruhigen. Es ist eher eine Schlussfolgerung oder Implikation, und das solltest du auch nicht sein. Er vertraut und ist sicher, wie du es sein solltest. Er kann nicht gefangen oder in die Falle gelockt werden, wogegen du ebenfalls unverwundbar sein und dich als widerstandsfähig erwiesen haben solltest. In Vers 24 heißt es: „Kann ihn jemand bei den Augen fangen oder ihn fangen und ihm die Nase durchbohren?“ Das Wort für „Nase“ ist das Wort für Zorn. „, und kann nicht durchbohrt werden.“ Dies ist ein schwieriges Wort im Text; es bedeutet manchmal „benannt“, „bezeichnet“ oder „durchdrungen“. Auch hier geht es also darum, wogegen du unverwundbar sein solltest.

Behemoth wird mit Hiob verglichen. Das wird gleich im ersten Vers eingeführt. Danach sollten wir alles, was wir über Behemoth lesen, mit Hiob vergleichen. So funktioniert dieser Abschnitt. Hiob sollte also wie Behemoth sein. Erinnern Sie sich, Hiob hatte sich beschwert: „Du behandelst mich wie ein Chaoswesen.“ Hier heißt es: „Nun, du solltest in dieser Hinsicht etwas mehr wie ein Chaoswesen sein.“ Wir kommen darauf zurück.

Jahwe ist größer als Leviathan [16:08-22:44]

Wenden wir uns Leviathan zu. Ein längerer Abschnitt, und achten wir erneut darauf, was er sagt und was er nicht sagt. Die ersten acht Verse stehen in der zweiten Person. „Kannst du dies tun? Kannst du jenes tun?“ steht in der zweiten Person. Der Fokus liegt darauf, was Hiob Leviathan antun kann und was nicht.

Mit ein bisschen, ich denke mehr als nur ein bisschen, von der Idee: Wenn du Leviathan diese Dinge nicht antun kannst, zieh ihn mit einem Angelhaken an Land, binde seine Zunge fest, steck ihm eine Schnur durch die Nase, okay. Wird er um Gnade betteln? Wird er sanft zu dir sein? Kannst du eine Vereinbarung mit ihm treffen? Kannst du ihn zu deinem Haustier machen? Wenn du das mit Leviathan nicht tun würdest, warum würdest du es dann mit Jahwe tun? Warum würdest du erwarten, ihn in eine Falle zu locken? Fessel ihm die Zunge fest, schließe eine Vereinbarung mit ihm und zähme ihn. Warum würdest du das tun?

Der Wechsel in die zweite Person legt nahe, dass Leviathan mit Jahwe verglichen werden soll. So heißt es in Vers 41,3: „Wird er dich ständig um Gnade anflehen?“ Genau das wollte Hiob von Gott. In den Versen 10 und 11 heißt es: „Keiner ist so grimmig, ihn aufzuwiegen. Wer kann mir also widerstehen? Wer hat einen Anspruch gegen mich, den ich bezahlen muss?“ Jahwe selbst stellt die Verbindung zwischen sich und Leviathan her. Nicht so sehr, dass er wie Leviathan wäre, sondern dass er so viel größer ist als Leviathan. Wenn man Leviathan gegenüber nicht so handeln kann, warum in aller Welt sollte man dann glauben, man könne Jahwe gegenüber so handeln?

In diesem Abschnitt wird nie darüber gesprochen, was Gott mit Leviathan macht. Dennoch haben sich viele Interpreten in diese Richtung bewegt. Hier geht es nicht um Jahwes Kontrolle über Leviathan. Es geht nicht darum, dass Jahwe Leviathan besiegt. Hier wird eine andere Art von Aussage gemacht.

In Kapitel 41 erfahren wir, dass Leviathan und Jahwe nicht kontrolliert werden können. Leviathan wird sich nicht unterwerfen oder um Gnade betteln; Jahwe auch nicht. Leviathan lässt sich weder verwunden noch unterwerfen. Es ist hoffnungslos, gegen ihn anzukämpfen. Dasselbe gilt für Jahwe.

Wir lesen den direkten Vergleich in Vers 10 und 11: Niemand, auch du nicht, hat einen Anspruch gegen mich, Hiob. In Vers 12 bis 18: Du kannst ihm nicht den Mund aufzwingen, um den Zaum anzunehmen. Haben wir das verstanden? Was hat Hiob versucht? Er hat versucht, Jahwe zu bändigen und zu zügeln. Jahwe lässt sich nicht kontrollieren oder zähmen. Er ist nicht zahm. In Vers 19 bis 25: Leviathan ist gefährlich, wenn er gereizt wird, genau wie Jahwe. In Vers 26 bis 32: Leviathan ist unverwundbar, genau wie Jahwe. Vers 33: Kein Geschöpf ist ihm ebenbürtig. Das impliziert natürlich, dass Hiob Leviathan nicht ebenbürtig ist, geschweige denn Jahwe. In Vers 34: Leviathan beherrscht alle Stolzen. Vergleichen Sie das mit dem Anfang dieser Rede in Vers 11 bis 14, wo Gott zu Hiob sagt: „Wappne dich, beherrsche die Bösen.“ Es ist Leviathan, der alle Stolzen beherrscht. Hiob kann die Stolzen nicht demütigen (Kapitel 40, Verse 11 und 12). Ebenso wenig kann er den König der Stolzen unterwerfen (41,34) . In diesem Sinne ist Gott auch der König der Stolzen. Er herrscht über sie. All dies zeigt, was Hiob dem Leviathan nicht antun kann. Hiob muss also lernen, dass er Jahwe nicht antun kann. Was Hiob also lernen muss – und das müssen wir alle lernen – ist, dass wir Gott nicht zähmen können.

Rolle der Chaoskreaturen in der Botschaft des Buches [22:44-24:19]

Die Rolle dieser Geschöpfe in der Botschaft des Buches besteht zunächst einmal darin, dass sie nicht als Verkörperung des kosmischen Bösen dargestellt werden. Ein Interpret

hat sogar angedeutet, sie seien gleichbedeutend mit dem Herausforderer am Anfang des Buches. Ich sehe das Gegenteil davon. Keines der Geschöpfe wird als böse beschrieben, keines der Geschöpfe repräsentiert *Hasatan*, den Herausforderer, noch nehmen sie die Rolle oder Position des Herausforderers aus den ersten Kapiteln ein. Sie werden nicht so beschrieben, dass sie als Beweis für Gottes Fähigkeit dienen könnten, Bedrohungen der Weltordnung zu unterdrücken und kosmische Gerechtigkeit zu bringen. Der Text behandelt sie einfach nicht so. Er stellt sie nicht so dar.

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass Gott sie unterwarf. Wie können sie also als Zeugnis für Gottes Unterwerfung und Nicht-Ordnung gelten? Wir müssen uns an den Text halten. Kosmische Gerechtigkeit steht weder auf dem Spiel noch ist sie das Ergebnis dessen, was Jahwe tun soll. Das Buch behauptet nicht, dass Gott dem Kosmos als Ganzem oder der menschlichen Erfahrung Gerechtigkeit bringt. Das Buch erhebt diesen Anspruch nicht. Genau diesen Anspruch wollten Hiob und seine Freunde durch das Prinzip der Vergeltung geltend machen.

Es geht nicht um Gerechtigkeit [24:19-24:52]

Die erste Rede Jahwes zeigte, wie Hiob nicht denken sollte. Die zweite Rede zeigt, wie Hiob denken sollte. In keiner der beiden Reden spricht Jahwe Hiobs Gerechtigkeit oder seine eigene Gerechtigkeit an. Dies ist das, was einer expliziten Botschaft am nächsten kommt, und das würden wir in Jahwes Höhepunktrede auch erwarten.

Menschen sollten vertrauen wie Behemoth [24:52-25:47]

Der Punkt, der in Bezug auf Behemoth angesprochen wird, betrifft seine Stabilität in den wogenden Wassern. Behemoth ist nicht rechtschaffen. Leviathan ist nicht gerecht. Behemoth lässt sich nicht bewegen. Leviathan lässt sich nicht herausfordern. Jahwe besiegt sie nicht und spannt sie auch nicht ein, um seine Überlegenheit über sie zu demonstrieren. Sie dienen als Beispiele, aus denen die Menschen wichtige Lehren ziehen

können. Menschen sollten reißenden Flüssen mit Sicherheit und Vertrauen begegnen, so wie Behemoth es in dieser literarischen Darstellung tut.

Die Menschen sollten nicht glauben, dass sie Jahwe zähmen oder herausfordern können, da sie Leviathan, der Jahwe unterlegen ist, weder herausfordern noch zähmen können.

Menschen können weder Leviathan noch Gott zähmen; Hiobs Antwort [25:47-27:10]

Hiobs zweite Antwort in Kapitel 42, Verse zwei bis sechs, zeigt, dass er Jahwes Argumente versteht. Ich lese sie kurz vor: „Ich weiß, dass du alles vermagst; kein Plan von dir kann vereitelt werden.“ Das bedeutet wiederum, dass Hiob ihn nicht für seine eigenen Zwecke zähmen oder domestizieren kann. „Du fragst: ‚Wer ist es, der meine Pläne verdunkelt, ohne es zu merken?‘“ Beachten Sie, dass hier Gottes Pläne verdunkelt werden; Hiob verdunkelte Gottes Pläne, weil er andeutete, dass Gottes Pläne darin bestanden, das Prinzip der Vergeltung umzusetzen, um das Universum gerecht zu ordnen. Damit sind Gottes Pläne gemeint. Wer verdunkelt Gottes Pläne, ohne es zu merken? „Fürwahr, ich redete von Dingen, die ich nicht verstand, von Dingen, die zu wunderbar für mich sind, um sie zu verstehen.“ Wunderbar bedeutet im Grunde, dass es die menschliche Wahrnehmung übersteigt. Man kann es nicht verstehen.

Job widerruft und übermittelt [27:10-30:47]

„Du sagtest: ‚Hört, ich will reden; ich will euch fragen, und ihr sollt mir antworten.‘ Meine Ohren hatten von euch gehört, aber nun haben meine Augen euch gesehen. Darum verachte ich mich selbst und bereue in Staub und Asche.“ Für mich zeigt das wiederum, dass er zugibt, anmaßend gewesen zu sein in dem, was er zu wissen glaubte. Er widerruft und unterwirft sich. Das ist nicht wie seine erste Antwort, als er nur sagte: Ich bin fertig mit Reden. Er widerruft und unterwirft sich.

Das hebräische Wort für „zu wunderbar für mich“ bedeutet Dinge, die ich nicht wusste. Das hebräische Wort „*pele*“ bezieht sich auf Informationen im göttlichen Reich, die jenseits des menschlichen Verständnisses liegen.

Zum Wort „Buße tun“. Lassen Sie uns etwas dazu sagen. Es steht in Vers 6: „Buße tun in Staub und Asche.“ Es ist die Niphal-Form des Verbs. Es unterscheidet sich von anderen Wörtern, die mit „Buße tun“ übersetzt werden können. Eliphas hatte ihn zur Buße gedrängt. Das war das Wort *shuv* – umkehren, die Richtung ändern, sein Verhalten ändern. Hier schlägt Hiob keine Verhaltensänderung vor, sondern möchte seine früheren Aussagen zurücknehmen. Er verwendet dieselbe Verbform, die verwendet wird, wenn Gott seine Meinung ändert, beispielsweise in 2. Mose 32,14, Jeremia 4,28, Jeremia 18,10, Joel 2,13 und Jona 3,10. Also alles interessante Passagen, auf die wir hier leider nicht näher eingehen können.

Viele dieser Ereignisse finden in Situationen statt, in denen Reue im Spiel ist. Es ist ein Ausdruck von Reue. In Hiobs Aussagen bereut er seine früheren Aussagen. Seine Charakterisierung Gottes ist ein anmaßender Glaube an sein eigenes Verständnis, seine arroganten Herausforderungen. So würden wir Hiobs Reue verstehen.

Diese Aussage wirft noch weitere Fragen auf. Wenn es wie hier mit der Präposition *'al verwendet wird*, bedeutet es typischerweise, etwas zu überdenken oder, häufiger, etwas aus dem Sinn zu verbannen, völlig zu vergessen. In diesem Vers könnten wir annehmen, dass er das aus seinem Sinn verbannt. Es geht um Staub und Asche, das steht da. Es heißt, er muss, nun ja, es heißt, „Buße tun in Bezug auf“ – *'al*. Er verbannt also diesen Staub und diese Asche aus seinem Sinn. Es geht nicht darum, mit Staub und Asche Buße zu tun. Das ist hier nicht die Präposition. Vielmehr überdenkt er die ganze Sache mit Staub und Asche und verbannt Staub und Asche aus seinem Sinn. Er hat damit das Ende seiner Trauer verkündet und seine Realität akzeptiert.

Bedeutung von Behemoth und Leviathan [30:47-31:29]

Wir sehen also, dass Behemoth und Leviathan extrem wichtige Figuren für die Gestaltung des Buches sind. Es geht hier nicht um Nilpferde und Krokodile. Es geht hier nicht um Dinosaurier. Es geht auch nicht darum, ob wir über Mythologie oder ähnliches sprechen. Es geht auch nicht wirklich um Chaoskreaturen, obwohl sie es sind. Es geht darum, wie diese Kreaturen dargestellt werden und welche Botschaft sie für Hiob und uns

alle, die wir das Buch lesen, vermitteln. Wir werden diese Themen in anderen Abschnitten behandeln.

Dies ist John Walton und seine Lehre über das Buch Hiob. Dies ist Sitzung 22, Gottes Rede 2, Behemoth und Leviathan und Hiobs Antwort, Hiob 40:6-41:34. [31:29]